



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 9. Ao1647,

1647

Wöchentliche Zeitung N^o 1647

Aus Paris vom 5. 15 Februarii.

Monsieur le Prince hat endlich das Generalat in Italien acceptire: vnd angenommen/ vnd wird man ihm 6000. Mann zu Fuß vnd 20000. zu Fuß zugeben. Der Marquis de la Troulle, welcher jüngst aus Cathalonien alhie angelanget / vnd durch dessen Quartier der Feind in der Belagerung vor Lerida in die Stadt kommen / hat befehl gekriegt die Stadt Paris vor sein Gefängniß zu halten / vnd nicht dar aus zu weichen. Es werden viel Commissiones außgetheilet vmb newe Böleker zu werben. Im anfang des Martij wird Mons: le Prince zu den Ständen in Burgundien : Mons: de la Millerau zu den Ständen in Breitainien : vnd Mons: du Plessis Praslin in Languedoc verreisen / die Rebellen in Montpelier zu straffen. Die Gallereen von Maltha haben jüngst ein Schiff / welches aus der Barbarey kommen / vnd mit 700. Tonnen Pulver vnd Soldaten beladen gewesen / solten Türcken in Candien hat sollen zugeführt werden / attaquirt vnd hinweg bekommen. Es ist ein hartes vnd blutiges Treffen gewesen / dann vnter andern auch der Gener al vber die Gallereen von Maltha darinn umbkommen / vnd mit ihm noch 20. andere Ritter. Zu Maltha werden in aller eyl nebenst den Gallereen noch etliche runde Schiffe zugerichtet / vmb damit auch die 4. übrige Türckische Schiffe / welche annoch aus der Barbarey in Candia gehen sollen / vnd gleichfals mit Soldaten vnd Kriegsmunitionen beladen seynd / zu attaquiren.

Aus St. Gallen vom 2. 12. Dito.

Der Lindaw approachiren die Schwedische sehr nahe / vnd setzen selbiger Stadt hart zu / wollen sie mit gewalt stürmen / wie dann viel Fluß vnd noch 4. Batterien darzu gemacht werden. Die darinnen aber rüsten sich hin gegen zum Widerstand / vnd dörfte man bald etwas neues hören.

Aus der Schweiz vom 3. 13. Dito.

Herr General Feldmarschall Wrangel hat aus den drey Zeughäusern

N. 9.

311

zu Feldkirchen/ als des Fürsten/ des Rathes vnd des Schlosses 50. gross: vnd
 kleine Stücke Geschüt vor Lindaw bringen lassen / vnd davor wiederumb eine
 Batterie von 12. stücke Geschüt verfertigt / auch viel Floß zusammen gebracht/
 vmb damit in der Inful anzulanden. Die in der Stadt schiessen noch stark her-
 aus. Der Orth Schwetitz befehlet noch etliche 100. Mann im Rheinthal/ die
 übrigen Völkler / auffer was zur Wache gehört / seynd wieder nach Hause ge-
 lassen. Die Eydgennossische Gesandten seynd nebenst dem Französischen Am-
 bassadeur wieder heimub gereiset. Es ist alles in einen guten Stand gerichtet/
 vmb vff allen Nothfall in bereitshafft zu seyn. Von des Apis zu St. Gallen
 Vnterthanen seynd etliche wegen einiger auff die getroffene Neutralität auß-
 gegossene Schmech- Wort gefangen gesetzt worden. Die Häupter in Pänd-
 ten haben dem General Wrangel etliche Saum mit guten Beltliner Wein
 verchret.

Aus Preßburg vom 5. 15. Febr.

Hier wird anjeko wegen der Winterquartier täglich Rath gehalten / vnd
 wegen Auftheilung derselbigen die dispositi: on gemacht. Vnter dessen
 bleiben die Ungarische Tractaten in etwas stecken / nichts weniger aber
 verumbt man jedoch / das / wann nur der erste Punct zwischen den Catholischen
 vnd den Evangelischen der geforderten Kirchen halber verglichen / die andere
 nachfolgende desto eher geschlossen werden / vnd der Ausbruch von hier etwa
 innerhalb 6. Wochen erfolgen dürffte.

Aus Prag vom 6. 16. Dito.

Erschienene Wochen seynd die Schwedischen vom Schlosse Brix zu
 Einholung etlicher stück Vieh abermalm außgefallen / denen die im Städt-
 lem liegende Käyserl. Völkler im zurückweg den Paß abgeschnitten / 9.
 derselben niedergemacht / vnd 15. gefangen bekommen: Hingegen seynd seithe
 ro 300. Pferde zu Großjurnoseth 8. Meil von hier ganz vuersehen ober die
 Elbe in die Herrschafft Skalka gangen / vnd wie sie dahervmb alies kleine Vieh
 vñ andere Vieualien hinweg genommen / förders nach Brix passiret / haben mit
 allein das Proviand / sondern auch viel Holzwerck / wezu sie 2. Dörffer vnsent
 vñ das fast ganz abgebrochen / ins Schloß gebracht / die Besatzung hinweg
 damit verstarckt / vnd mit den übrigen sich durch den Preßburger Paß gegē Mus-
 sen zurück gezogen.

Auf

Aus Schwaben vom 8. 18. Febr.

Dr wenig Tagen hat der Obrist Caspar / so sich anhero zu Reiten be-
 findet / eine Schwedische Parthey von Immenstadt ruiniret / in 40. da-
 von niedergemacht / vnd den Reitmeister sampt ohngefehr 100. Pferden
 gefangen bekommen. Die zu Augspurg liegende Reuterey hat eine andere Par-
 they / welche abermaln daherumb vnterschiedliche Dörffer außgeplündert / Char-
 girt / vnd etliche davon gefangen in die Stadt gebracht. Hingegen hat die Be-
 satzung aus Lawingen / Donawerth vnd Rain 10. Wagen mit Kleidern beladē /
 so von Ingolstadt nach der Bayerischen Armee gewolt / hinweg genommen / vñ
 die dabey gewesene Comroy geschlagen. Die in Lindaw halten sich noch tapffer /
 vnd weiln sie in einem aufffall die Schwedische aus den nechsten Lauffgräben ge-
 triebē / deren etliche niedergemacht / auch einer vnter einem Aussenwerck gemach-
 ten Mina entgegen gegraben / daß sie ohne Effect vffgangen / wovor bey 200.
 Man geblieben: Als ist inzwischen der Herr Gen. vnd Feldmarschall Wrangel
 (von deme sich der zu Breganz gefangene Obr. Escher ransonirt / vñ nach In-
 spruck verreiht) mit 12. Schiffen so mit Volck / Stücken vnd andern nothdurfft
 besetzt gewesen / vor die Meinaw gerueck / selbige beschossen / vñ wie dato ver-
 lautet / mit Eroberung grosser Beuten eingenommen. ChurBäyern hat 4.
 Regiment Reuter zwischen der Ysser vnd Inn zu Verwahrung der Pf. einge-
 legt. Der Käyserl. General Enckfort ist mit 1000. Mann von der Armee ge-
 gen Tyrol passirt / selbige Völcker zu commandiren. Den 15. dieses ist der
 Herr General Major Douglas mit dem Herrn General Lieutenant Mortaigne
 vom Herrn General vñnd Feldmarschall Wrangel nacher Tim wieder zurück
 kommen / weswegen dann zu selbigen Tractaten hinwiederumb gute hoffnung
 gemacht wird / wie dann seithero ein ChurBayerischer Deputirter zu embolung
 mehrer Resolution von dannen nach Augspurg vnd München abgeschickt / de-
 me 18. Wagen mit Neckereywein dahin gefolgt / vmb dagegen so viel Saltz wieder
 humber zu führen.

Aus Breganz vom 9. 19. Dito.

Dr wenig Tagen ist das Schloß Meinaw mit Accord vberzangen / von
 Ammunition vñ Stücken / wie auch Getreyde vñ Wein ist ein grosser
 Vorrath darinn gefunden worden. Des Herrn Gen. Feldmarschallr
 Excellenz seynd vergangn Sonnabend wieder anhero kommen / vñ selbiges
 Schloß besetzt gelassen. Dato werden wieder viel Völcker auff die Schiffe com-
 man-

mandiret/wohin es angesehen/weiß man noch nicht. Lindaw ist zu Wasser wie
der geöffnet/dahin diese Täge etliche Schiffe aus der Schwetz gekommen/die
man allhier hat sehen können. Es scheint man werde es zu Lande nur noch bloß
quirt halten / biß die Armee / so vermuthlich dieses Orths nicht lange mehr ste-
hen wird/in dem die Schanzen vnd Werke hin vnd wieder schon demolirt/vnd
die Bollwerke auff den Bergen vnnnd Klippen aufgebrennet werden / auffbre-
chen/wo aber der march hingehen wird/ist in geheimb.

Aus Münster vom 16. Febr.

Ennach man nunmehr in Puncto Satisfactionis allerdings richtig:
Als hat man den Punctum Gravaminum drauff vorgenommen / vnd
selbigen guten theils biß auff wenig Puncta abgehandelt/ welche man
in ein paar Tagen auch zu ende zubringen verhoffet. Wegen des Equivalentis
an Chur Brandenburg ist man bißhero sehr geschäftig gewesen / vnnnd hat man
es endlich so weit verglichen / daß verhoffentlich morgen der Schluß vnd Rich-
tigkeit erfolgen wird. Die Bremische Sache ist gleichfalls zu ende gebracht/
vnd disputiret man jeso nur noch wegen der Coadjutorcyen von den Stifftern/
so an Chur Brandenburg vnd Schweden gegeben werden. Nach diesem wird
man die Hessische Satisfaction/die Pfälzische Sache vnd bezahlung der Sol-
daten vor die Hand nehmen vnnnd abhandeln / nach deren Erörterung man sich
nicht lange mehr zu Münster vnd Ohnabrück auffhalten wird.

Aus Francken vom 12. Ditto.

Erschienen Mittwoch ist der Herr General Lieutenant Königsmark
mit seinen Bolekern in vnd umb Mergentheim vnnnd Königshofen an
der Lauber gelegen/ hat den Ráyn passiren wollen / wie er nun selbigen
recognosciren lassen / vnd wegen des Eyßgangs vberzusehen vnnmüglich bejün-
den / inzwischen aber von des Generals de Werth starkem Anzug kundschafft
bekommen/hat er sein bey sich gehabtes Fußvolck sampt den Stückcn vnd Wä-
gen bey Mergentheim im Schloß Newhauß stehen lassen / vnd ist mit der Cav-
terey gegen Schwäbischen-Hall/ omb mehr Trouppen an sich zu ziehen/ zurück
marchiret / weßwegen sich auch der General de Werth/so dato in vnd omb New-
städlein an der Aisch angelanget / hinwieder gewendet / vnd nach der Pfalz zu-
gangen. Gestern ist der General Holsapffel bey Forchheim vorüber nach dem
Käyserl. Hauptquartier Sulzbach gezogen.

Hieby gedruckt Appendix der Wochentlichen Zeitung.

N^o. 1647. N^o. 9.

APPENDIX

Der Wichtigsten Zeitung

Von Numero 9.

Aus Wien vom 14. Februarij.

Western seynd etliche Rätthe vnd andere des Erzhertogs Leopold Wilhelms Bediente von Preßburg hinwiederumb zurück kommen/denen Ihre Hochfürstl. Durchl. in kurzem folgen/ein 14. Tage allhie verbleiben/nachmahln vff Passaw/vnd so bald sie wegen dero Stifter eine gewisse Disposition gemache/förders nach den Spanischen Niederlanden zu selbiger Provinzian Gubernament reisen werden/wie dann heiz zu grosse Preparatoria gemacht werden. Vnd wirln etliche Käyserl. Regimenter in Dessterreich in die Winterquartier gelegt werden sollen: Als seynd die Vnter- vnd Ober Ennsische Stände beschriben / des wegen eine Auftheilung zu machen / oder an dero Stelle eine gewisse Summa Geldes darzuschieffen. Sonst wird allhier spargiret / das Ihre Käyserl. Mayt. nach vollendetem Hungarischen Landtag / der vor Ostern schwerlich seine Endschaft erreichen würde / wieder nach Lins reisen gänglich resoluiret / allda eine zeitlang sich auffzuhalten / vnd den Ausgang der Friedens-Tractaten zuwarten / worauff nach befundung der Sachen ein Reichstag nachher Regensburg außgeschriben / vnd die Reich dahin dirigiret werden / nach Vollendung aber des Reichstags die Käyserliche Residenz vnd völlige Hofstadt nach Prag in Böhmen abgehen dürffte.

Aus St. Gallen vom 8. 18. Dito.

Mit Lindaw siehet annoch in vorigem Terminis / vnd wird scho kein ernst groß mehr davor gebraucht: Sie schieffen vielmehr heraus / als die andern hinein; Haben zwar etliche Feuerkugeln vnd grosse steinerne Kugeln hinein geworffen / es ist aber kein brandt desfalls außkommen noch entstanden / sondern die Gebäude seynd in etwas dadurch erschütteret worden. Scheinet man schon der Bürger schafft mehr als der Sol-

Soldaten. Es ist nunmehr nicht viel allda zuerjagen/ weiln fast alle s
heraus geflehet worden. Verschiede Woche ist der General Wrangel
mit 17. Schiffen vnnnd vngefehr 1500. Mann auff einen Anschlag auß-
gefahren/ hat ein paar Stunde vor Lindaw gestanden/ vnnnd mit Strü-
cken vnnnd Musqueten in die Stadt gespielt/ gegen den Abend aber ist
er den See hin ab gefahren/ hat das Volk an Land gesetzt / die Insel
Reichenaw vnversehens angefallen / vnd ohne verlust eines Manns sel-
bige mit sampt dem Vorhoff eingezogen/ das Schloß hat sich zwar
2. Tage gehalten / aber endlich aus mangel Secourß ergeben müssen.
Sie haben darinnen abermal grossen Reichthumb bekommen/ welcher
dahinein geflehet worden/ auch vber tausend Walter Früchte / tausend
Haupt Vieh vnd 400. Fuder Wein. Die Soldaten so darinnen gele-
gen haben sich vnterstellen müssen. Den Commendanten hat er mit 2.
Ordens- Personen / weiln es eine Compterey von Maltheßer Rittern
vnd der gänzen Bagacie abziehen lassen. Die Insel ist nicht von gerin-
ger Importanz / vnd etwa eine Stunde gehens lang / hat schon Korn
vnd Wein/ auch einen zumblichen Wald / vnnnd eine gute Schiffstieffe/
schneidet der Stadt Oberlingen vnnnd Constanz allen Secourß ab / vnd
verhindert Constanz/ daß sie nicht die See gebrauchen kan. Dato ha-
ben wir aus Schaffhausen Nachricht erlangt/ daß der General Wrang-
el mit dem General Touraine/ Obrister Klug vnd andern hofen Of-
ficieren verschiedene Wochen auff der Vestung Hohentwiel beyfammen
gewesen / was sie allda gutes gekocht / wird man im anrichten finden/
wie verlaut sollen sie Zell am Vnter- See / auch die Insel Reichenaw
gleichfalls occupiret haben. Anhero spargiret man/ daß sie eine Schan-
ze vnter Constanz am Rhein auff Schwäbischer seithen auffzuwerffen
vorhabens. Vmb Hohentwiel sei viel Volcks liegen. Der Schaff-
hauser Bothe bringet mit/ daß die Schwedischen mit dem Geschütz be-
reits vñ gebrochen/ vnd ginge die rede / daß es Oberlingen gelten wür-
de/ worvon man aber jedoch die gewißheit erwartet. Gehet Oberlin-
gen aber/ wie es dann nicht viel anders seyn kan / nachdemmahle es nit
entsetzt werden kan/ wird Lindaw vnd Constanz vmb gleicher Ursach
willen bloß stehen.

Aus

Aus Nürnberg vom 9. 19. Febr.

Herr General de Werth ist mit seinen jüngst auff den General
Leutenant Königsmarck außgegangenen Völkern jetzo wieder im zu-
rück march begriffen / massen er dann verschienene Nacht zu Herzogau-
rach 3. Meil von hier das Hauptquartier gehabt. Die Reuterey ist die-
sen Mitttag nechst der Stadt in vollem anzug / das Fußvolck sampt den
Stücken aber wird gegen Abend / sond diese Nacht in vnd vmb Rieckers-
dorff anderthalb Meil von hier zu verbleiben ankommen / morgen aber
nach der Pfalz wieder zurück gehen. Von diesen Völkern seynd allbe-
reits viel zu ein auffzug allerhand Nothdurfft herein gelassen worden.

Aus Regenspurg vom 10. Dito.

Vorgestern seynd 3. Ehrh. BAYERISCHE Regimente zu Fuß in 600.
stark vor der Schanz am Hoff anhero kommen / haben sich in den nech-
sten Dörffern einlogirt / vnd seynd dato früh mit viel Wagen vnd Troß
vber die Brücken durch die Stadt gezogen / vmb gegen Landsshuet in
Bayer in die Qua: tier zu gehen. Bey diesem march seynd nebenst der
Ordinari Wacht allhie 3. Compagnien Bürger im Gewehr gestanden.
Es seynd noch etliche Ehrh. B. crische Völkere vff Ingolstadt pontes-
wegs / vmb daseibst gleichfals die Donaw zu passiren.

Aus Schwaben vom 10. 20. Dito.

Ob zwar die zu Blm anwesende Käyserl. Herrn Abgesandte ihre
völlige Instruction wegen der Tractaten des Armistitij noch nicht er-
langet / haben doch die Ehrh. BAYERISCHE die Schwedischen Herrn De-
putirte / welche sich hinwiederumb zu Blm befunden / den 16. dieses be-
sucht / vmd gestern eine neue absonderliche Proposition ihnen vber ge-
ben. Vor 3. Tagen seynd 3. Abgesandten / als vom Herzog zu Brauti-
schweig / vom Thumb Capitul vmd der Stadt Hildesheumb mit ohn-
gefahr 60. Pferden zu Blm ankommen / wollen von dannen fórd:rs
nach dem Bodensee zum Herrn General Feldmarschall Wrangel ab-
reisen. Vor wenig Tagen seynd etliche FRANZÖSISCHE Regimente vn-
ter dem General Touraine nach Lübingen marchirt / das von den Ehrh-
BAYERISCHEN allda besetzte Schloß zu attackiren.

Aus Blm vom 11. 21. Dito.

Daß am verwichenen Freytag die Schwedischen Deputirte als

Herr Gen. Leutenant von Mortaigne vnd Herr Gen. Major Douglas zu dem Armistitio (wie wol theils von einer Neutralität sagt) de novo anhero kommen/ ist gewisse/ denen am folgenden Sonnabend die Ehre Bayerischen/ wie imgleichen die Franckosischen die Visite geben/ worauff den 18. vnnnd 19. dieses die Zusammenkunfft wieder geschehen/ vnd verhofft man/ es werde der Bayerischen Proposition chister Tagen folgen/ vnd die Tractaten der jetzigen eufferlichen Apparentz nach nicht gar ohne Frucht abgehen. Vorgestern Vormittage haben die Herrn Bayerischen den Herrn Schwedischen ihre Particular Proposition noch schriftlich vberreicht/ deren Inhalt aber in höchstem geheim gehalten wird. Vor Lindaw ist bey wärender grossen Kält zu Wasser nichts sonderlichs centiret worden/ zu Lande aber continuiret das Eauoniren stark/ vnd haben sich die Schwedischen vor 8. Tagen mit einer Flotta von 12. Schiffen off dem Boden See der Insul Meynaw/ welches ein sehr guter Orth/ vnd so wol der Bestung Lindaw/ als der Städte Cosmick vnnnd Oberlingen ein böse Drillen ist/ mit gewalt bemächtigt/ woraus sie/ dafern sie sich/ wie nicht zu zweiffeln/ mit den Herrn Schweigern wol vrrsichen/ so leichtlich nicht wieder zu bringen seyn werden. Herr General Touraine sol chist eine starke Cavalcade thun/ vermuthlichen sich mit Herrn Gen. Leutenant Königsmarck/ der vor 3. Tagen bey Schwäbischen Hall gestanden/ zu conjungiren/ vmb auch den Löwenhaupt an sich zu ziehen.

Aus Minden vom 17. Febr.

Den 13. dieses ist den Herrn Schwedischen Plenipotentiaris von den Herrn Käyserl. eine Erklärung in Puncto Gravaminum eingehändiget worden/ die aber noch zur Zeit nicht besser ist/ als die vorige/ dann wie man vernimbt/ wollen sie darzu die Pfälzische Sache mit dar ein geschlossen haben/ in welcher sie nicht mehr/ als den blossen Elektoratum Otavum mit der Unter Pfalz ohne die Bergstrasse dem Churfürsten Pfalzgraffen geben wollen. Der Equivalens Punct ist noch zur Zeit nicht richtig. Von Münster hat man/ daß zwischen Franckreich vnd Spanien wider fleissig negociire werde. Es hetten aber die Spanier vff die ganze Sache noch nicht geantwortet/ sondern nur in etlichen Puncten eines oder das andere crummert. | E N D E.